GSP.L-01-029

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in:	BAG Energie
Beschlussdatum:	12.09.2020

Änderungsantrag zu GSP.L-01

Von Zeile 29 bis 35:
(57) Der Übergang zu 100 Prozent erneuerbaren Energien~~, der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas und damit die Dekarbonisierung sind die Schlüsselaufgaben des Klimaschutzes. Die Dekarbonisierung aller Wirtschaftsprozesse gelingt nur, wenn Rohstoffe und die für ihre Herstellung nötige und in ihnen gespeicherte Energie massiv eingespart, möglichst vollständig im Kreislauf geführt und hocheffizient genutzt werden. Dafür ist eine völlig neue Vernetzung innerhalb und zwischen den Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft nötig.~~ und der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas sind die Schlüsselaufgaben des Klimaschutzes. Eine schnelle und konsequente Dekarbonisierung modernisiert zudem unsere Volkswirtschaft nachhaltig und sichert so gesellschaftlichen Wohlstand und Arbeitsplätze. Die Dekarbonisierung aller Wirtschaftsprozesse gelingt nur, wenn Erzeugungskapazitäten massiv ausgebaut, Energie effizient und wirtschaftlich genutzt sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft über Netze, Speicher und erneuerbare Energieträger gekoppelt werden. So können die eingesetzten Energie- und Ressourcenströme mehrstufig über Branchen- und Sektorengrenzen hinweg hocheffizient genutzt werden.

Begründung

- Erneuerbare sind der Schlüssel zur Dekarbonisierung. Es reicht auch nicht 90% der fossilen Energie einzusparen. Sie muss vollständig ersetzt werden. Nur so kommen wir kurzfristig auf Nettonull und langfristig auf negative Emissionen, um vielleicht doch noch 1,5 grad zu erreichen.

- zudem sollte aer Bedarf des massiven Ausbaus erneuerbarer Erzeugungskapazitäten in einem grünen Grundsatzprogramm explizit erwähnt werden

- Dienstleistungen sind kein Sektor der Energiewirtschaft und dort schon über Strom, Wärme und Verkehr schon abgedeckt.

- Zu „wirtschaftlich“: Solar und Wind sind heute die billigsten Formen Energie zu erzeugen und stehen in nahezu unbegrenzten Mengen zu Verfügung. Gleichzeitig gelten sie als volatil und sind damit stark von Ort und Zeit der Erzeugung abhängig. Z.B. Leistungsspitzen („Überschussstrom“) nicht abzuregeln sondern für Sektorenkopplung zu nutzen ist keine Frage der Effizienz, sondern der Wirtschaftlichkeit.

- „völlig neue Vernetzung“ ist ein sehr komisches Wording, wir sollten da den Fachbegriff der Sektorenkopplung verwenden.

- Zu „über Netze, Speicher und erneuerbare Energieträger“: Klarstellung welche Bereiche Sektorenkopplung umfasst. Das Energiesystem der Zukunft muss diese Bereiche ausbauen, um alle Sektoren erfolgreich zu dekarbonisieren. Netze (Strom, Wärme, Gase) gleichen lokale Unterschiede zwischen den Regionen aus (Windstrom im Norden, Verbrauch im Süden), Speicher zeitliche

Unterschiede („Dunkelflaute“) und erneuerbare Energieträger erreichen nicht mit Strom wirtschaftlich dekarbonisierbare Sektoren (Stahlindustrie, Flugverkehr, Schifffahrt etc.).